Ralph PLATEN: Nomenklatorische Anmerkungen zu SARA und NORAA

Nomenclatoric remarks about SARA and NORAA

EINLEITUNG

Am 24. November 1990 trafen sich die Vertreter der Baden-Württembergischen und der Bayerischen Arachnologen sowie eine Anzahl von Spinnenforschern aus den alten und neuen Bundesländern, um nicht nur die Rote Liste der Spinnen Bayerns abzusegnen, sondern auch, um eine süddeutsche Arbeitsgemeinschaft für Arachnologen zu gründen. Zudem sollte ein Name für eine entsprechende AG in den neuen Bundesländern gefunden werden, deren Gründung für den Mai 1990 (durch Peter BLISS, Dieter MARTIN, Ralph PLATEN und Peter SACHER) geplant war.

Nach einem arbeitsreichen Tag fand die Fachtagung zur AG-Gründung im Gasthof KITTERER in Stuttgart statt. Da die Beteiligten (neben den bereits oben erwähnten P. BLISS, R. PLATEN und P. SACHER waren Elisabeth BAUCHHENSS, Theo BLICK, Ingetraut KÜHN, Franz RENNER und Jörg WUNDERLICH anwesend) vom vielen Diskutieren trockene Kehlen bekommen hatten, wurden diese zunächst einmal durchfeuchtet, ehe man die zweite Arbeitstagung eröffnete.

Die für den Fortschritt in der arachnologischen Forschung immens wichtigen Ergebnisse dieser Tagung sind jedoch bisher nicht publiziert worden. Nachdem die Daten fünf Jahre lang intensiv aufbereitet wurden, sollen sie nun hiermit einer breiten Fachwelt zugänglich gemacht werden.

MATERIAL UND METHODEN

Zwei Weibchen und sechs Männchen der seltenen, zweibeinigen Spinnenart *Homo sapiens* ssp. *arachnophilus* wurden zunächst ein leckeres Mal sowie verschiedene Getränke dargeboten, deren Alkoholgehalt sich zwischen 4,5 und 13 Prozent bewegte. Nach Absetzen des Futters durften die Individuen im weiteren Verlauf des Abends soviel von den Getränken zu sich nehmen wie sie wollten. Inhalt und Darstellung ihrer Ideen zum Themenkomplex „Namensfindung und deren Revision für die arachnologischen Arbeitsgemeinschaften SARA und NORAA" wurden schriftlich festgehalten und nach einem neuentwickelten statistischen Verfahren („Kommt Zeit, kommt Rat") ausgewertet.

ERGEBNISSE

Die Ergebnisse korrelieren auffallend mit den ihnen eigenen Inhalten (Autokorrelation) sowie mit dem steigendem Alkoholgehalt in der Hämolymphe der Versuchspersonen (Autoethylkorrelation). Männchen und Weibchen zeigten keine Unterschiede in ihren ausgelassenen Verhaltensweisen. Tab. 1 zeigt einen Überblick über Themenkomplexe, Namen, Ethanolkonzentration in der Hämolymphe sowie Autokorrelations- und Autoethylkorrelationskoeffizienten bei der Namensgründung von SARA und NORAA.

Tab. 1: Themenkomplexe, Namen und Akronyme, die bei der SARA-Gründung und Namensfindung der NORAA geäußert wurden, in Abhängigkeit vom Alkoholgehalt in Promille sowie Angabe der Sinnhaftigkeit des Inhalts in Form des Autokorrelationskoeffizienten (α) und der Sinnlosigkeit in Form des Autoethylkorrelationskoeffizienten (ε)

			Alkoholgehalt		
Themenkomplexe	**Akronym**	**Name**	**[Promille]**	α	ε
Neutrales	NORAA	Nordostdeutsche Arachnologische Arbeitsgemeinschaft			
	ARANO	Arachnologische Arbeitsgemeinschaft Nordostdeutschlands	≤ 0,3	1,0	0,0
	ARACHNO	Arachnologen Nordostdeutschlands			
Arachnologisches	ARCHAEA	Arachnologische Arbeitsgemeinschaft Etwas Anders	0,4	0,8	0,5
	MASO	Middlegerman Arachnological Society			
Durchschauendes	GLASNOST	Ein Glas auf die Arachnologen Nordost	0,5	0,4	1,0
Ostdeutsches	ARACHNE	Arbeitskreis der Arachnologen im Kulturbund der DDR	0,8	0,2	1,5
	BUNA	Bund nordostdeutscher Arachnologen			
An(n)ales	ANALO	Arbeitsgemeinschaft Nordostdeutscher Arachnologen	1,3	0,0	3,0
Alkoholisches	SUFF	Süddeutsche Umtriebe für Faunistik	1,8	- 2,0	24,0
	SUFO	Süddeutsche Umtriebe für Oekologie			
Chaotisches	CHAOS	Centre haut d' Arachnologique et Organisation Scientifique	> 2,0	$-\infty$	∞
	INVERNO	Interdisziplinäre Vereinigung Nordostdeutscher Arachnologen			

Aus der Tabelle 1 ist zu entnehmen, daß mit steigendem Alkoholgehalt in der Hämolymphe der Versuchspersonen das Maß für die Sinnhaftigkeit des eigenen Inhalts der Namen und Akronyme α sinkt, während das Maß für die Sinnlosigkeit ε steigt. Auffallend ist, daß bei dem Themenkomplex „An(n)ales" der Koeffizient α den Wert Null, das heißt die Niveaugrenze erreicht, während sich der Koeffizient ε zunächst verdoppelt. Dieser steigt dann in den Themenkomplexen „Alkoholisches" und „Chaotisches" mehr als exponentiell an und strebt schließlich gegen ∞. Aus den Ergebnissen ist also zu schließen, daß weder der Inhaltslosigkeit noch der Niveaulosigkeit im Chaos Grenzen gesetzt sind, sofern dies durch einen erhöhten Alkoholgehalt in der Hämolymphe der zweibeinigen Spinnen verursacht wird. Abb. 1 veranschaulicht den Verlauf von α und ε sowie ihren statistischen Zusammenhang. Es wird deutlich, daß α und ε hochsignifikant negativ korreliert sind (Spearmint's Rank, $p<0{,}01$).

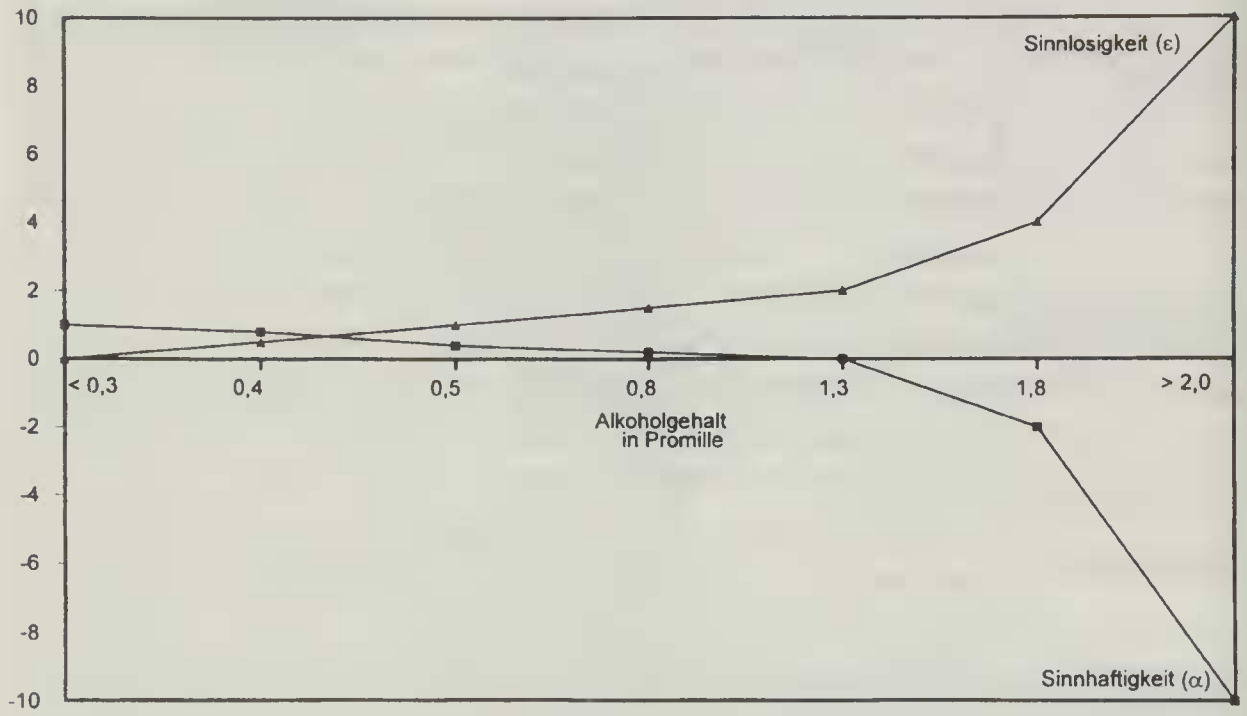

Abb. 1: Autokorrelationskoeffizient (α) als Ausdruck der Sinnhaftigkeit und Autoethylkorrelationskoeffizient (ε) als Maß für die Sinnlosigkeit von Namensgebungen der SARA und NORAA. Abszisse: Alkoholgehalt in der Hämolymphe von 8 Probanden der Species *Homo sapiens* ssp. *arachnophilus* in Promille, Ordinate: Maßzahlen der Korrelationskoeffizienten (Die Grenzwerte ∞ und $-\infty$ sind weggelassen).

Nach getaner Arbeit verließen die Versuchspersonen gegen 2.00 Uhr morgens das „Labor“ und machten sich auf die Fahrt zu ihren Wohnröhren. Sie teilten sich den großzügigen Platz in einem Handtaschen-Van, was zu dem berühmten Ausspruch einer der weiblichen Versuchspersonen führte: „Theo, kann ich ....“ (Der weitere Inhalt dieser Frage ist den Beteiligten bekannt und kann bei Bedarf bei einem der Probanden oder beim Autor erfragt werden).

Jedenfalls hätte sie beinahe zur Gründung der SAU geführt, den Süddeutschen Arachnologischen Untrieben.

Ralph PLATEN, Institut für Bodenzoologie und Ökologie, Freie Universität Berlin, Tietzenweg 85/87, D-12203 Berlin